

Mehr Markt für mehr soziale Sicherheit

Starökonom Robert J. Shiller stellt neue Ideen in Frankfurt vor

Endlich werden in der deprimierenden Debatte um unsere sozialen Sicherungssysteme grundlegend neue Vorschläge gemacht! Robert J. Shiller, Ökonomieprofessor an der Yale University mit dem Schwerpunkt Finanzfragen, stellt seine Ideen zur Neuordnung der Finanzwirtschaft sowie Gedanken zu deren instrumenteller Ausgestaltung am 23. September bei einer Forums-Veranstaltung des Frankfurter Center for Financial Studies vor. Der amerikanische Ökonom »mit der berner-

nem Vorwort zur deutschen Ausgabe heißt es: »Wenn die deutsche Regierung die Sozialversicherung den heutigen Herausforderungen anpasst und die [...] Demokratisierung des Risikomanagements vorantreibt, dann kann sie die ökonomischen Risiken der Bürger und Bürgerinnen reduzieren und gleichzeitig Leistungsanreize für den Einzelnen schaffen.«

Shiller fordert eine fortschrittliche Risikovorsorge, die über bislang übliche Versicherungen hinausgeht

- Die Einführung von Lebensstandard-Versicherungen könnte Arbeitnehmer gegen den Verlust des Einkommens (über bisherige Instrumente hinaus) versichern, Eigenheimkapital-Versicherungen gegen den potenziellen Wertverlust einer Immobilie.
- Die Schaffung von Makromärkten könnte die Bewertung ganzer Volkswirtschaften ermöglichen und trüge durch das große Handelsvolumen deutlich mehr zur Risikostreuung bei als die derzeitigen Finanzmärkte.
- Einkommensgebundene Kredite böten Sicherheit gegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, da die Tilgung an die Einkommensentwicklung gebunden wäre.
- Eine Steuer gegen Einkommensungleichheit wäre ein wirksames Instrument gegen die Vertiefung der Kluft zwischen Arm und Reich.
- Eine generationengerechte Rentenversicherung könnte die Risiken gleichmäßig auf die junge und ältere Generation verteilen.
- Eine internationale Risikokontrolle finge die Risiken von Volkswirtschaften auf.

Shillers visionäres Buch weist einen Weg aus der Abwärtsspirale von Finanzkrise, Sozialabbau, Existenzangst und Konsumzurückhaltung, die den Druck auf Wirtschaft und Gesellschaft kontinuierlich erhöht. Anders als die meisten anderen Verfechter einer breiten sozialen Absicherung verteuft Shiller weder den Kapitalismus, noch will er die freien Märkte einschränken oder gar abschaffen. Die Originalität seines Ansatzes liegt in der Forderung einer moralisch fundierten Umgestaltung der Finanzordnung: mehr soziale Sicherheit durch mehr Markt. Damit trifft er den Nerv der Zeit. ◆

Robert J. Shiller
Die neue Finanzordnung.
 Campus Verlag,
 Frankfurt 2003,
 ISBN 3-593-37327-0,
 450 Seiten,
 34,90 Euro.



kenswerten Fähigkeit zum Vordenken« (Manager Magazin) ist überzeugt, dass ein Ausbau des Sozialsystems möglich ist, der sich wirtschaftlich trägt. Wirtschaftswachstum und soziale Sicherheit für alle schließen sich nicht aus, wenn unser Risikomanagement von Grund auf neu definiert wird. Durch die heute bekannten technischen Mittel des Risikomanagements können sich wachsende ökonomische Risiken beherrschen lassen. Diese These erläutert Shiller in seinem Buch »Die neue Finanzordnung«, dessen deutschsprachige Ausgabe Ende August beim Frankfurter Campus Verlag erschienen ist.

Shiller hält unser Sozialsystem für überholt und modernen Risiken nicht mehr angemessen. Er plädiert für eine neue Finanzordnung, die eine zeitgemäße und gerechte Risikovorsorge mit modernsten Mitteln ermöglicht. Dazu gilt es, den Wirkungskreis der vorhandenen Finanzinstrumente und -institutionen (Staat, Banken, Versicherungen, Finanzmärkte) zu erweitern und für ein demokratisches Risikomanagement zu nutzen. In sei-

und Risiken des täglichen Lebens wie Arbeitsplatz- und Einkommensverlust, Wertschwankungen von Immobilien oder auch das Ergreifen eines Berufs in einer unsicheren Branche einkalkuliert. Er plädiert dafür, das Risikomanagement von Sachvermögen auf Humanvermögen auszudehnen und die Risikovorsorge so zu demokratisieren, dass insbesondere die unteren Einkommenschichten berücksichtigt werden. Ein soziales Sicherungssystem, das individuelle Risiken über den Mechanismus der freien Märkte verteilt, würde nicht nur wirtschaftliche Ungleichheit verhindern und die gesellschaftlichen Verhältnisse stabilisieren, sondern gleichzeitig als Wohlstandsmotor funktionieren: die Absicherung gegen ökonomische Risiken gibt dem Einzelnen die Freiheit, seine persönlichen Fähigkeiten zu verwirklichen und fördert Kreativität und Leistungsbeurteilung – Ressourcen, die für ein gesundes Wirtschaftswachstum unabdingbar sind.

Shiller macht sechs konkrete Vorschläge für eine neue Finanzordnung:

Die Autorin

Ulrike Lexis ist Volkswirtin und arbeitet als Bereichsleiterin Wirtschaftsmanagement im Center for Financial Studies an der Johann Wolfgang Goethe-Universität.